

Das Märchen vom Wirtschaftswachstum

Weiach.- Jedes Jahr hören wir die Statistiker verschiedener Ämter und Institutionen über ein zu erwartendes Wirtschaftswachstum sprechen. Man spricht über 0-Wachstum oder vielleicht von 1 % oder 1,X % und ähnlichen Zahlen, die dann mittelfristig wieder auf die Wirtschaft und langfristig auf den Arbeitsmarkt durchschlagen sollten.

Das alles ist überhaupt nicht relevant sondern ein zynisches Märchen, denn unsere Konsumgesellschaft ist auf breiter Basis übersättigt – ja teilweise sogar auf eine dekadente Weise! Und glücklicher scheinen die Menschen deswegen auch nicht zu sein. Wirtschaftskreise gehen davon aus, dass diese Konsumsucht immer weiter geht, und sie vergessen dabei, dass je satter Menschen werden, desto weniger konsumieren sie!. Dass in unserer Gesellschaft der Mensch mehr und mehr zurückgedrängt wird, durch Automatisierungen, Rationalisierungen oder sonstigen „Optimierungen“, ist eine andere Tatsache.

Dabei gibt es reichlich Menschen auf unserem Globus, deren tägliche Überlebensgrundlagen kaum gewährleistet sind! 99,9 % aller Menschen der Dritten Welt haben keine Möglichkeit, die Weltwirtschaft zu beeinflussen. Wenn wir weiter mit der Dritten Welt so verfahren wie heute, wird von dort nie ein Mittelstand erwachsen, der sich langfristig einen bescheidenen Luxus leisten kann. Zudem müsste der Korruption in diesen Ländern, die von unsern Wirtschaftsführern und Politikern stillschweigend als „gottgegeben“ hingenommen werden, wirkungsvoll begegnet werden können.

Nur wenn die Grosskonzerne nachdrücklich dafür sorgen, dass der Bevölkerung der Billiglohnländer ebenfalls faire Löhne zugestanden werden, würden irgendwann auch diese Menschen als Konsumenten die Weltwirtschaft beleben können, und wir hätten die Chance endlich wieder weltweit relevante Wachstumsraten zu generieren. Leider scheinen aber die Top-Manager der Weltkonzerne keine Weitsicht sondern nur kurzfristiges GewinnOptimierungs-Streben zu besitzen. (Beispiel: der Verkaufspreis eines Markenturnschuhs von 100 EURO setzt sich folgendermassen zusammen: Verkaufsmarge 50 EURO, Markennamen 30 EURO, Fabrikation und diverse Ausgaben 19,70 EURO. Der Lohnkostenanteil für ein Paar Markenturnschuhe ist also noch 30 CENTS!).

Es gibt von Urs P. Gasche ein bis aufs Detail recherchiertes und voll ins Schwarze treffendes Sachbuch zu diesem Thema mit dem Titel "*Schluss mit dem Wachstumswahn - Plädoyer für eine Umkehr*". Er hat in diesem Buch - zusammen mit Hanspeter Guggenbühl - zum Himmel schreiende Tatsachen aufgedeckt. Ich kann jedem ethisch denkenden Menschen nur dazu raten, das Buch zu lesen. Vor allem verantwortungsbewusste Politiker sollten das tun – sofern es solche überhaupt gibt.

Hanspeter Bühler